Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jakob Elsner

Die Freude in dem Herrn vorgestellt, Den 30. Septembr. 1731. Aus dem Brief Pauli an die Philipper Cap. IV. 4.

Berlin: Lorentz, [1732]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820582441

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

36 p
31 —
8 —
48 —

52 p
40 p

19 p
16 p
20 p
24 p
24 p

16 —
16 —
16 —

23 —
30 —
47 —
22 —

44. 6

F. C = 10931 – 27.

1 – 29

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn820582441/phys_0002
DFG

16

Die Freude in dem HErrn

vorgestellt,

Den 30. Septembr. 1731.

Aus dem Brief Pauli an die Philipper

Cap. IV. 4.

Von

Herrn Jacob Elßner,

Der Heiligen Schrifft D. und PASTOR

der Berlin. Evangel. Reformirten

Stadt = und Pfarr = Kirche.

Zum Druck befördert,

Und der Gewohnheit nach

Zum Neuen Jahr 1732.

Demüthig offeriret

Von

Johann Heinrich Knauer,

Küster bey gemeldter Kirche.

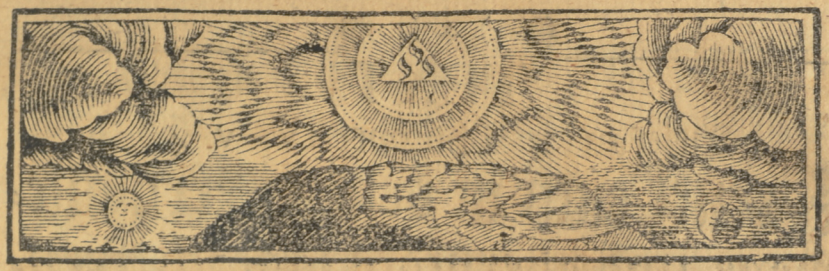
BERLIN,

Gedruckt in der Lorentzischen Buchdruckerey.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820582441/phys_0011

DFG



Vorrede.

IN der Welt habt ihr Angst, das ist das Joh: 16. 33.
Looß der Jünger Christi nach dem Ausspruch ihres HErrn. Die Welt treibt die Gläubigen in die Enge, macht ihnen Angst, entweder mit Reitzen der natürlichen Verdorbenheit zu dem was sündliches ist in der Welt, welches ihnen die gröste Bangigkeit verursachet, oder mit offenbarem Unrecht und Gewalt, die **Welt hasset** und verfolgt sie, **denn sie sind nicht** von ihrer Art Joh. 15. 19.
nicht **von der Welt.** Sehen sie denn allein auf diese Welt, auf dieses Leben, wären sie die elendeste unter der Sonnen, aber die Gemeinschafft, der Trost und Erquickung ihres HErrn macht sie zu glückseeligen und frölichen Menschen: in der Welt haben sie **Angst**, aber **Freude** in dem HErrn.

TEXT,

Brief an die Philipper IV. v. 4.

Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermahl sage ich, freuet euch.

Zusammen-Hang.

Es waren in der Kirche sehr betrübte Zeiten/ da der Apostel diesen Brief und diese Worte schrieb, nicht allein wegen der Verfolgung von aussen und des Apostels Banden, sondern insonderheit wegen des einheimischen Unheils, so die falsche Apostel und böse Arbeiter anstifteten. Der Apostel hatte sie **Hunde** genannt: wegen ihrer unreinen Art, wegen des grimmigen Neids gegen andere, wegen ihrer falschen Demuth, des Schleichens/ Schmeichelns und hungrigen Begierde, wo Fraaß verhanden, und die **Zerschneidung** oder verkehrte Beschneidung, wegen ihrer selbst erwählten Geistlichkeit und Zerrüttung der Kirche GOttes. Ihrer konte er nicht ohne die gröste Wehmuth gedencken: **und viele wandeln, von welchen ich euch offt gesaget habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Creutzes Christi, welcher Ende ist das Verdamniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, und**

Cap. 3. 2.

Daselbst v. 18.

ihre

ihre Ehre zu Schanden wird, die irrdisch gesinnet sind. Es waren Feinde des Creutzes Christi, nicht offenbar, wie Juden und Heyden, sondern verdeckte, welche ihre Lehre von Christo so einrichteten, damit sie dem gewöhnlichen Haß und Drangsaalen wegen Christo entgehen könnten, **damit sie nicht mit dem Creutz Christi verfolget würden.** Galat. 6. v. 12. Zugleich die bitterste **Feinde der Jünger**, welche Christi Creutz trugen, und brannten vor Neid, daß Paulus unter seinem Creutz noch viel Freunde fand, und wolten ihm durch ihre unlautere Lehre **eine Trübsal zuwenden.** Phil. 1. 16. **Deren Ende ist das Verdamniß**, weil sie augenscheinlich auf dem **breiten gemächlichen Weg** gehen, **der zur Verdamniß führet**, und um andere zu blenden, welches die greulichste Tieffe des Satans ist, Dinge verdammen, die sie selbst treiben und thun, und also **durch sich selbst schon verdammet seyn.** Matth. Röm. 2. v. 2. **Welchen der Bauch ihr GOtt ist**, die an statt der Ehre GOttes nur den Zweck haben, ihren **Bauch mit Gütern zu füllen**, zu schwelgen, des Fleisches zu warten, **biß es geil wird**, und den Unflaht des Bauchs mit schandbaren Worten verrahte. Ps. 17. v. 14 Ps. 35. v. 15. 16. **Deren Ehre zu Schanden wird**, Deren Ehre ist in der Schande, in solchen Dingen, deren sie sich, wo sie nicht verblendet, ins Hertz schämen solten. Die ihre Ehre darin stellen, daß sie Menschen folgen, da sie in **des leidenden JEsu Fußtapfen treten**, und **Christi Schmach höher achten solten, als** 1. Petr. 2. v. 21. Hebr. 11. v. 26. die

die Schätze Egyptens. Deren Ehre zu Schanden wird allerdings bey denen die drauſſen ſind, die ſolche Heuchler im Hertzen verachten, von GOtt aber nichts zu erwarten iſt, als ewige Schmach und Schande. Die mit einen Wort **irrdiſch geſinnet ſeyn**, denen irrdiſch geſinnten Menſchen ſchmeicheln, nur Erd und Treber ſuchen, auf der Erden zu herrſchen durch Liſt und Schalckheit, der falſche **Schlangen-Saamen**, der im Staub kriecht, der **Erden frißt.**

1. B. Moſ. 3. 14.

Derer konte der Apoſtel, der ſonſt die ſchwerſte Drangſaalen verſchmertzte, nicht ohne die gröſte Bewegung ſeines Hertzens gedencken, **ich ſage mit Weinen**: weil ſolche Lehrer ſind Schand-Flecken des Chriſtentuhms, eine innerliche Betrübniß der Chriſten, die ſie **ärgern im Geſetz**, mit Verfälſchung des Gebohts des Glaubens und der Liebe, **weil ſie den rechten Weg nicht halten und Perſonen anſehen**, daß ſie zu GOtt mit Thränen gegen ſie ſeuffzen; andere aber verleiten und anſtoſſen machen gegen GOttes Wort und Geboth: weil das Chriſtenthum keine greulichere Feinde hat, als ſolche ſchalckhaffte und fleiſchliche Arbeiter, **Füchſe die den Weinberg des HErrn verderben.**

Malach. 2. 8.

Hohe. L. 2. 15.

Und dennoch in dieſen allerbetrübteſten Zeiten ermahnet der Apoſtel zur **Freude**: weil auch das ſchwereſte Leiden zum beſten derer Gläubigen dienen muß / das boßhaffte Weſen der falſchen Apoſtel aber dieſen Vorteil hat, daß ſie ſich auf die Weiſe ſelbſt verrahten, daß ſie

zwar

zwar von den Gläubigen ausgegangen / aber niemahls würcklich von ihnen gewesen, **auf daß sie offenbahr werden, daß sie nicht von ihnen sind**, und sich nunmehr der gantzen Gemeine in ihrer wahren Gestallt zur Verabscheuung bloß stellen: weil ihre Boßheit denen Jüngern Ehre bey denen Gemeinen JEsu, ihr Haß ein Zeugniß der Gnade bey GOtt und Gemeinschafft mit dem leidenden JEsu, und eine Krohne an jenem Tage ist. deswegen ermahnet er sie zur Freude. 1. Br. Joh. 19. v. 2.

Erklährung.

Die Worte unsers Textes enthalten I. Eine Erweckung zur geistlichen Freude: **Freuet euch in dem HErrn allewege**, II. Das Gewicht und Nothwendigkeit derselben: **Und abermahl sage ich, freuet euch.**

II. **Freuet euch im HErrn**, das ist, in Christo, welcher so offt in der Schrifft und am gewöhnlichsten von unserm Paulo **der HErr** genannt wird, auch zum zum Unterscheid von GOtt dem Vater: **Wir haben nur einen GOtt den Vater, und einen HErrn JEsum Christ.** Weil der Nahme **HErr** dieselbe Würde und Nachdruck hat bey dem Sohn, als der Nahme **GOTT** bey dem Vater, und einen solchen HErrn bedeutet, der durch ein theures Löse-Geld, durch sein Blut / sich so viel Millionen Seelen zum Eigenthum erkaufft, und deswegen **alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden.** 1. B. Corinth. 8. v. 6.

Also

Also, sich freuen in dem HErrn, setzet voraus im HErrn / mit Christo vereiniget zu seyn. Das geschiehet durch den Geist und Krafft des lebendigen Glaubens, welcher mit einer übernatürlichen Regung und Begierde, die ihres gleichen nicht hat, sich zu JEsu dringt und zu ihm flieht, welches die Schrifft einen **Hunger und Durst**, ein **Lauffen**, ein **Fliehen** nennet, JEsum ergreifft, sich zueignet, an seine Brust drücket und einschliesset in sein Hertz. Daraus entstehet die wunderbare und genaueste Vereinigung JEsu mit der Seelen, **er wohnet durch den Glauben in ihren Hertzen, er ist in ihnen / sie in ihm, eins**, wie der Sohn mit dem Vater. **Wer dem HErrn**, das ist, Christo, **anhanget, der ist ein Geist mit ihm.** Daher ist es eine gar gewöhnliche Redens-Art in der Schrifft, daß die Gläubige heissen diejenige, **die da sind in dem HErrn, die da sind in Christo.** Also, sich freuen in dem HErrn bedeutet derer Gläubigen übernatürliche und Christliche Freude.

Ephes. 3. v. 17. 21. Joh 17. 21 1. B. Corinth. 6. v. 17.

Die **Freude im HErrn** JEsu selbst bestehet erstlich in der Freude wegen der Gemeinschafft und des erlangten Anteils an dem HErrn. So bald der durch GOttes allmächtige Gnade gerührte und zu JEsu getriebene Mensch sich in der That von dem Unflaht und dem Unglück seiner Natur abgekehrt, mit einem übernatürlichen Gesicht den Fürsten des Lebens erkannt, mit einem unaussprechlichen Verlangen nach ihm sich ausgestrecket

gestrecket und ergriffen hat den Saum seines Kleides fühlt er in sich **die ausgehende Krafft JEsu**, und eine wunderbare Erquickung und Fröhligkeit seiner Seelen. Mare. 5. 30.

Keine Freude ist grösser und durchdringender als die **neue Freude** einer Seele, die geneesen, die sich gerettet, zu JEsu gebracht, und Anteil an seiner Gnade erlangt zu haben siehet und fühlt: ein solcher Mensch dünckt sich als neugebohren, als aus der Finsterniß ins Licht, ja in den Himmel versetzt zu seyn: er geht mit **Jauchzen**, sein Mund ist voll Lachens, sein Hertz bis oben voll von einer wunderbahren und göttlichen Freude. So freute sich dort der Kercker-Meister mit seinem gantzen Hause, **daß er an GOtt war gläubig geworden**, so voll von hertzlicher Freude waren die gläubig gewordenen Jünger, sie **wurden voll Freude und Trost des H. Geistes**. Das ist der **Most des Evangelii**, die innigste und neue Freude eines wahrhafftig bekehrten und gläubig gewordenen Menschen, wegen seiner Rettung, wegen des empfangenen Anteils an der Gnade JEsu des HErrn. Apost. Gesch. 16 34. c. 2. 57. c. 13. 52. Matth. 9. 17.

Sich freuen im HErrn heist hernach seine Lust, sein Vergnügen haben an dem HErrn und dem Reichthum seiner Gnade und Liebe, welche auf die erste Freude der Bekehrung folgt. Ein Gläubiger freuet sich an der unverdienten und ewigen Erbarmung und Liebe GOttes seines Heylandes, daß er an ihn gedacht, ehe er ihn kannte, vor ihn gesorgt, ehe er gebohren war, vor Grund-

Hiob. 32. 23. 24. legung der Welt / der als der Engel aus Tausenden sich dem Vater zur Rettung seiner Seelen angebothen eine ewige Erlösung gefunden, und in erfüllter Zeit sein eigen Leben aufgesetzet hat / damit er ererbete das Math. 25 Reich der geseegneten des Vaters, welches bereitet ist von Anbegin der Welt. Er freuet sich in dem HErrn, der mit einer so unbegreifflichen Langmuht / mit einem gantzen Wunderwerck der Gnaden ihm, wie ein treuer Hirte seinem verlohrnen Schaaf, nachgegangen seine Seele herum geholet aus dem Verderben, und von der Zeit an nicht aufhöret gutes zu thun.

Seine Freude ist am HErrn, daß er einen so hohen, heiligen und gnadenreichen HErrn hat zu seinem Propheten, der ihm den Verstand aufgethan und gelehret das Geheimniß des Gnadenbundes, zu seinem Hohen-Priester / der ihn mit seinem Opffer nicht allein versöhnet / sondern auch heiliget, und die Krafft seiner ewig-geltenden Vorsprache genieſſen läst, zu seinem König / der ihn zum gehorsamen Unterthanen macht, und bey der erworbenen Seeligkeit schützt und erhält: ein solcher HErr ist seine hohe Freude / er belustiget sich in seinen Vollkommenheiten, Jes. 12. 3 er schöpft mit Freuden Wasser aus Ps. 374. dem Heil-Brunnen / er hat seine Lust am HErrn, Ps. 43. 4. der gantze HErr selbst ist seine Freude und Wonne.

Sich freuen im HErrn heist auch über alles gute, so in der Welt wiederfahren kan, sich freuen in Ehrerbietung

bietung und Erkenntlichkeit gegen den HErrn. Gläubige erfreuen sich über kein Ding in der Welt an und vor sich selbst, sondern deswegen, weil es ihres HErrn Gepräge und Bildniß führt, weil es ist ein Gnaden-Geschenck, eine Wolthat vom HErrn, hergeflossen aus der **Fülle der Gnaden**, sie bleiben nicht behängen an der Joh. 1. Creatur, sondern die wird ihnen eine Leiter hinauf zu klimmen zu dem, der da ist **GOtt über alles hochgelobet in Ewigkeit.** Röm. 9. Deswegen freuen sie sich auch nicht übermäßig, sondern in seiner Ordnung, in der Ehrerbietung und Furcht des HErrn. Aller sündhafften Freude, allen Vorteilen der Welt kehren sie den Rücken zu, und erfreuen sich allein dessen, so sie mit gutem Gewissen, wie vor den Augen ihres HErrn sich freuen dürffen.

Sich **freuen im HErrn** heisst sich deswegen freuen, weil man versichert ist seines Gnaden-Standes und des Anteils an dem HErrn: wäre ängstigliche Furcht und Zweiffel in den Gläubigen wegen ihrer Beharrung am HErrn, so könnten sie sich unmöglich auf einem standhafften Grunde freuen in dem HErrn; so aber sind sie ihres Teils an JEsu gewiß, aus der Uberzeugung ihres Gewissens in dem H. Geist, weil sie sind versenckt und einverleibet in den HErrn, **gebaut und gewurtzelt in Christo**, weil sie **geschrieben** und gegraben sind in seine **Hand**, daß sie **daraus nichts reissen wird**, nichts reissen kan. Also, sich freuen im HErrn heist wegen seiner unzer-

Joh. 15. Coloss. 2. 7. Jes. 49. 16. Joh. 10.

unzertrennlichen Gemeinschafft, wegen der Beharrung wegen der gewissen Seeligkeit sich freuen an dem HErrn.

Endlich **sich freuen im Herrn** geschiehet auch vornemlich mit einem Gesicht auf das zukünfftige ewige Gut des Herrn / aus Vorstellung der grossen wichtigen Herrlichkeit/ alles dessen was der HErr bereitet hat denen die
Röm. 8. v. 24. ihn lieben: welches ist die **lebendige Hoffnung**, in welcher sie seelig sind, ja der würckliche Vorschmack der **ewigen Freude**. Also heißt sich freuen im HErrn, sich freuen in der lebendigen Hoffnung des künfftigen Erbes, in dem Gesicht des Glaubens, **der auf das Unsichtbare siehet**/ da der HErr mit allem dem, was er ist und hat/ seyn wird **ihr Lohn, ihr Erbe/ ihr Teil**
Ps. 73. in Ewigkeit. Das heist sich **freuen in dem HErrn**.

Dieses Freuen im HErrn erfordert er allezeit: Freuet euch in dem HErrn **allewege**: in allen Angelegenheiten, weil sie die Gläubige überall, wo sie nur die Augen hinwenden, die Merckmahle der Göttlichen Gnade und Reichthums ihres HErrn erblicken, die gantze Creatur
Ps. 24. ist von ihrem HErrn, **die Erde ist voll der Güte des HErrn**.

Zu aller Zeit, auch und vornehmlich in Wiederwärtigkeiten und Trübsaalen, solten sie ihre Gedancken von dem sichtbaren Ubel abwenden und erwegen, was vor eine überschwengliche Gnade, was vor eine wichtige und reiche Ursache zur Freude ihnen in JEsu gegeben worden; ihren zeitlichen Verlust solten sie halten gegen den

ewigen

ewigen Gewin / ihre leichte Trübsaalen gegen die über alle maassen wichtige Herrlichkeit. So freute sich der Apostel mitten in seinem schwersten Leiden, auch unter Ketten und Banden. Phil. 1. v. 18.

II. Wie **wichtig** und **nöhtig** die Freude im HErrn sey, lehret der Apostel mit der Wiederholung derselben Ermahnung: **Und abermahl sage ich / freuet euch.** Es wäre eine wichtige Sache, darum widerhole er dieselbe. Die Freude in dem HErrn ist eine **Frucht des Heiligen Geistes**, eine Eigenschafft, ein Kennzeichen und Vorrecht des begnadigten Menschen, eines rechtschaffenen Christen, eines wahren Gläubigen, darum sagt er abermahl, **freuet euch.** Gal. 5. v. 24.

Die Freude in dem HErrn ist eine **höchst nöhtige Sache**, wo man in der Taht und nicht zum Schein gläubig geworden und würcklich teilhafftig des HErrn, so muß man nothwendig es darthun mit einer sonderbahren Freude im HErrn. Die Freude im HErrn ist **höchst-nöthig**, denen Bedrückten und unter tausend Widerwärtigkeiten seuffzenden Gläubigen, wie hier die Philipper waren, damit sie nicht in Traurigkeit versincken. Es ist zu wiederhohlen nöhtig: weil sie sich nicht so fort besinnen, und vor Angst ihres Hertzens nicht so gleich den Trost fassen können, eben wie das in Egypten bedrückte Volck den Moses mit der Trostreichen Verheissung GOttes nicht hören konte **vor Seuffzen und Angst**, eben wie der HErr auch die höchst-betrüb- 2. B. M. 6. v. 9.

te in Zion mehr als einmahl zu erfreuen befiehlt: Trö-
Jes. 40. stet, tröstet mein Volck.

Die Freude im HErrn ist auch nöhtig zur Heiligma-chung. Ein bedrückter und trauriger Gläubige arbeitet nicht an dem Heiligthum seiner Seele, eben so wenig, als
Esdra 4. die geängstete Israeliten an dem Tempel des HErrn.
5 Traurigkeit schlägt Muth und Krafft darnieder, und be-schweret die Seele, daß sie sich nicht hinauf schwingen kan. sollten sie mit Macht fortfahren in der Heiligmachung, sollten sie mit grossen Schritten eilen nach dem Ziel der
Phil. 3. Vollkommenheit, so müste die Freude des HErrn ih-nen Leben, Muth, Krafft und Feuer geben, sie beseelen, lauffen und ergreiffen machen: Wenn du mein Hertz
Ps. 119. wirst erweitert/ das ist, erfreuet haben, alsdenn wer-
v. 32. de ich lauffen den Weg deiner Gebote.

Er wiederholet auch die Vermahnung/ sie zu ei-ner desto grössern Freude zu erwecken. Es wäre nicht genung sich einiger maassen zu erfreuen, sondern es müste dringen durchs gantze Hertz, es müste eine hohe und herrliche Freude seyn, die ihres gleichen nicht hat, der reichen Ursache, dem hohen Gut, dem unbegreiflich gnädigen HErrn gemäß. Es müste auch seyn eine be-ständige Freude, nicht wie die in der Welt ein Blitz, wie
Hiob. 20. des Heuchlers Freude ein Augenblick, sondern die da
5. aus dauret, und mit dem Fortgang wie ein Strom im-mer grösser wird. Deswegen wiederholet er die Ermah-nung: Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermahl sage ich, freuet euch. Zu-

Zueignung.

DJese Ermahnung zu der heiligen und himmlischen Freude in dem Herrn, gehet gantz und gar euch nicht an/ ihr **Menschen**! die ihr den gröſten Hauffen macht in dieser Welt, die ihr keine Freude kennt, als wenn euch euer Muhtwillen, und die Eitelkeit des Hertzens gelingt, und eine Freude widerfährt, die man mit Händen greiffen, mit Augen sehen kan. Vielweniger wisset ihr **verblendete und betrogene Creaturen**! etwas von dieser Freude in dem HErrn, die ihr nur vergnügt seyd, wenn ihr euch überfüllt, und von euren eignen Sinnen nicht wißt; die ihr nur Freude sucht im schandbaren Wesen, wenn ihr euch im Unflaht weltzt wie die Säue, oder, wie euer Vater der Teuffel, euch nur freut Schaden zu tuhn, und euren Nächsten, der besser als ihr ist, zu plagen, wenigstens nicht frölich seyn könnt, als wenn ihr des HErrn vergessen, und seine Furcht aus den Augen gesetzt habt.

Seicht und wurmstichig ist eure Freude, **ihr Heuchler**! die ihr euch an eurem gleissenden Wesen von aussen freut, und euch kützelt über die Lob-Sprüche und gute Meinung von euer Gottseeligkeit, welche eures gleichen, die so blind seyn wie ihr, von euch haben, die ihr euch unterweilen ein Vergnügen an GOttes Wort, eine Freude von oben an JEsus macht, weil ihr euch einbildet, ihr wäret seine Freunde,

und

und vor andern wol wehrt, zu seiner Rechten und Lincken zu sitzen in seinem Reich. Es ist schlechterdings unmöglich, daß ihr Menschen wegen euer Blindheit und Unflahts einen Tropffen schmecken könnt von der Freude des HErrn die in einem gereinigten und gläubigen Hertzen wohnt. Darum ist euch die Freude im HErrn etwas geringes, kein Wunder, wie die Perlen den Schweinen, Darum ziehet ihr die Freude dieses Lebens vor, und verachtet die Freude des HErrn.

Nun, so freut euch denn unglückseelige Creaturen! in euren Sünden, macht euch frölich in der Welt, speiset euch mit eurer Einbildung, aber wisset, daß es eben euer schweres Unglück ist, daß ihr übergeben seyd an den Staub, an die Treber, an die Narrheiten, und den Unflaht der Welt. Freuet euch in der Welt, aber wisset, daß es auch ist euer bescheiden gantzes Teil, daß ihr von nun an nichts mehr zuerwarten und zu hoffen habt in Ewigkeit. Freuet euch in der Welt, aber wisset, daß eben euer itzige Freude sich in einen bittern Brunnen einer grausamen Traurigkeit, und in einen nagenden Wurm verwandlen wird, an dem Ort, da **ihr Wurm nicht stirbet ihr Feuer nicht verlöscht: ja freue dich Jüngling in deiner Jugend / aber wisse, daß dich GOtt um diß alles wird vor Gericht führen.**

Marc. 9. v. 44. Pred. Salomo. 11. 9.

Ihr seyd es **Geliebte!** welche der Apostel anredet in unserm Text, und die ich nach seinem Exem-

pel

pel zur Freude im HErrn ermahne: ihr, welche mit einem durchdringenden und allgemeinen Haß gegen die Sünde abgewand seyd von eurer bösen Natur, mit einem Wehmuhts-vollen Hertzen und einem schreienden Verlangen durchgedrungen zu JEsu, denen nichts teurer und selbst höher als das Leben ist wie JEsus, die er mit seiner übernatürlichen Krafft, mit der GOttes-Hand zu sich gezogen, daß ihr nicht geruhet habt, biß ihr euch niedergeworffen zu seinen Füssen, und angerühret den Saum seines Kleides. Ihr teureste Seelen seyd mit eben der gewaltigen Abkehrung von euren Sünden, mit der Verläugnung euer selbst, mit der hungernden und durstenden Begierde versetzt aus der Natur in die Gnade, aus euch gerückt, versenckt in den HErrn. Gleichwie euch nun JEsus Barmhertzigkeit gethan, gleich wie er euch aufgenommen, gleich wie ihr im HErrn seyd, so **freuet euch in dem HErrn.**

Erinnert euch, **Geliebte!** der Gnade, die euch wiederfahren, da ihr zu JEsu kamt, wie ihr in GOttes Licht JEsu **Herrlichkeit sahet**, als des eingebornen Sohns vom Vater **voller Gnade und Wahrheit**, wie er den Scepter seiner Gnade über euch streckte, euch versicherte von der Vergessung eurer Schuld, euch die Hoffnung gäb zum Leben: o! wie war euch begnadigte Seelen zu Muth, erschien euch nicht ein neues Licht, wurden die Gebeine nicht frölich / die zerschlagen waren, giengt ihr nicht mit Jauchzen, und war nicht der gantze Himmel in

eure Seele eingezogen? Diese Erinnerung der seeligen Gnade, des grossen Heils, erfreue euch Geliebte, sprecht mit heller Stimme: **Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOTT: denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.** Jes. 61. v. 10.

Auch ihr, Kleinmüthige und blöde Seelen, die ihr noch das Hertz nicht habt, euch im HErrn zu freuen wegen der Menge eurer Sünden, wegen der täglichen Gebrechen, die euch wie grosse Sand-Berge in die Augen fallen/ die ihr nur bebet vor GOttes Wort, erschreckt, wenn ihr an den allerheiligsten HErrn und eure Unwürdigkeit gedencket: wisset, es sey auch eure Schuldigkeit, sich an dem HErrn zu erfreuen. Ist eure Betrübnis von der rechten Art, wegen der innerlichen Abscheulichkeit der Sünden, wegen des hellen Gesichts der Heiligkeit GOttes, seyd ihr in der That deswegen blöde, weil ihr eure Gebrechen erkennet und als befleckt und mangelhafft euch nicht getraut die Augen vor GOtt aufzu schlagen, O! so verkündige ich euch Freude, eben deswegen freuet euch im HErrn. Sehet euer blödes, euer kleinlautes Wesen ist ein Gnaden-Werck, und die Allmacht eures HErrn, das habt ihr nicht von Natur, sondern aus dem Reichthum und Würckung seines Geistes von oben, der macht ein demüthig Hertz, das sich selbst verläugnet; und der HErr, den wir bekennen, ist nicht wie Menschen,

schen, welche der elenden Gebrechen vergrössern, und mit Unbarmhertzigkeit vorrücken, er ist von unbegreiflichen Güte, wie ein Vater gegen seine Kinder. So bald ihr eure Unheiligkeit durchdringend beklagt/ so bald ihr euch ihm zu den Füssen werfft, und euch gantz und gar übergebt dem Heiligmacher eurer Seelen, so handelt er Ps. 103. nicht nach unsern Sünden, vergilt nicht nach unsern Missethaten, er stehet mit dem gantzen Reichthum seines Heils da, denn so lauten seine eigene Worte: Ich der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des Nahme heilig ist, der in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Hertz der Zerschlagenen. Es. 57, 15. Trauet dem Wort gegen euer eigen Gefühl, freuet euch unter eurem Zittern und Beben eines solchen Herrn, und rufft mit Verwunderung aus: Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist/ der Sünde vergiebt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbteils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmhertzig. Mich. 7. 8.

Insgemein ihr alle, die ihr würcklich im HErrn seyd, ihr ungeheuchelte Christen! freuet euch in und an dem HErrn. Eure Seele freue sich GOttes eures Heylandes, der grosse Dinge der Wunder an eurer Seelen gethan, der sich eurer erbarmet, da ihr todt waret in Sünden und Ubertretung, der als der Hirt und Bischof

der Seelen euch mit einer solchen erbarmenden Vorsorge vom Verderben bewahret, mit Seulen der Liebe zu sich gezogen, euch gecrönet hat mit Gnade und Barmhertzigkeit: daß ihr von Natur blinde, eben ihr unwürdige, nachdencklicher geworden als der unsinnige Hauffen der Welt, daß ihr vor eure Seele sorgt, des Höchsten Gnade sucht, euer künfftiges Heil bedenckt, und es bauet auf den Felsen, daß ihn auch die Pforten der Höllen nicht überwältigen können: seelig sind eure Augen, die da sehen, euer Hertz, das da verstehet, daß er euch allerunwürdigste, wegen der unzählichen Menge der Fehler nicht weggeworffen, euch noch nicht mit seinem Geist verlassen, sondern keinen Tag aufhöret euch gutes zu thun, O! soltet ihr euch eines solchen Haupts, eines solchen Gnadenreichen Königs und mitleidenden Hohenpriesters nicht erfreuen, aus dessen Fülle ihr schöpffen könnt Gnade um Gnade. O! **freuet euch im HErrn, und abermahl sage ich, freuet euch.**

Freuet euch an allem, was euch gutes in der Welt wiederfähret, aber im HErrn. Ihr könnt euch freuen an den Eurigen, an einem natürlichen und irrdischen Seegen, aber bleibt ja nicht daran hangen, freuet euch deswegen, weil es ist ein Geschenck aus eures HErrn Hand. Freuet euch, aber mit grosser Mäßigung, mit Ehrerbietigkeit gegen den HErrn. Hütet euch für der ausgelassenen Freude, die abgeschmackt und unsinnig ist. **Ich sprach zum Lachen, du bist toll, und zur Freude,** P. Salom.

was

was machest du? Freuet euch über ein irrdisch rechtmäßig Gut, aber tausendmahl mehr über den geistlichen Seegen in himmlischen Gütern. **Freuet euch, daß eure Nahmen im Himmel angeschrieben sind.** Luc. 10.

Freuet euch im HErrn **allewege**, auch in Wiederwärtigkeit: ihr elende, ihr höchstbetrübte Menschen, die ihr wenig fröliche Stunden in der Welt habt, sehet einmahl aus eurer Finsterniß, aus den Wolcken eurer Thränen, aus eurem Jammer und Elend heraus, und thut eurem HErrn die Ehre, und freuet euch, obwol mit thränenden Augen und bebenden Hertzen des HErrn! Auch eure, und zwar vornehmlich, eure Schuldigkeit ist es, die ihr nicht lassen dürfft, und GOttes Befehl an euch, daß ihr euch freuet des HErrn. Und wie? habt ihr nicht dazu die wichtigste Ursache. Sehet alles, was ihr nach GOttes Willen leidet, geschiehet nach der Regierung GOttes, ohne dessen Willen euch kein Haar von eurem Haupt fallen kan, achtet es **vor lauter Gnade wenn ihr leidet**; daß ihr so lange unter eurem Creutz ausgedauret, und doch des HErrn eures GOttes nicht vergessen habt, ist das euer Glaube! ist das eure Krafft? ist es nicht augenscheinlich des HErrn Gnade, der in den Schwachen mächtig ist. Ihr unschuldig- und demüthig-Leidende seyd das lebendige Ebenbild JEsu, der gelitten hat, wie ihr, tretet hin zu GOttes Wort, und freuet euch der lebhafften Gestalt / **der Mahlzeichen** eures HErrn. Freuet euch nach JEsu Exempel Lästern Gal. 6.

Schmach und Verfolgung zu leiden. Haltet euren irrdischen Verlust gegen euer grosses Anteil droben, so wird eure Traurigkeit verschlungen werden in die Freude des HErrn. Seelig seyd ihr, wenn euch
Matth. 5. 10. die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen und reden allerley übels wider euch / so sie daran lügen, seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Ich halte dafür,
Röm. 8. daß dieser Zeit Leiden nicht wehrt sey der Herrlichkeit, die an uns soll offenbahret werden.

Siehet es in der Kirche GOttes betrübt und elend aus, die überall auf der Welt verfolget wird, der es auch zu unsern Zeiten an dem einheimischen Ubel, an falschen Arbeitern, nicht fehlet: beugt euch vor dem Thron eures HErrn, gedencket der boßhafften Menschen mit Weinen, beklagt die Wunden der Kirche. Nunmehr aber richtet euch auf, denn der HErr hat es vorher gesagt, das ist das immerwährende Looß der Kirche, ja auch hier ist Ursache zur Freude, sehet, da
Off. Joh. 3. 10. speyt der HErr die Laulichten aus seinem Munde, die Menschen geben sich bloß, sie werden reissende Wolffe, die bißher in Schaafs-Kleidern einhergegangen / nun kan man sich vor ihnen hüten, da ihre geistlichn Boßheit sich offenbahret, die Tenne des HErrn wird rein, da der Wind die Spreu
Matth. 3 zerstreuet, die Rechtschaffenen werden offenbahr, das Ende ist nahe, Israel hat dennoch GOtt zum Trost /
Ps. 73. wer nur reines Hertzens ist, weinet über die Boßheit der Menschen / aber freuet euch im HErrn.

Freuet

Freuet euch Christen, weil ihr seyd, und ewig bleibt im HERRN. Ihr habt eure Seele in Sicherheit gebracht, ihr habt euer Heil auf den Felsen gebaut, gleichwie ihr würcklich im HErrn seyd, wie ein **fruchtbahrer Rebe gesencket in den Weinstock**, wie ein lebendiges Joh. 15. Glied vereinigt mit dem Haupt, so werdet ihr es bleiben in Ewigkeit. Auf! und jauchzet, ihr Kinder des Allerhöchsten! sprecht Hohn allem dem, was euch schaden will: **ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder** Röm. 8. **Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, weder hohes noch tieffes, noch keine andre Creatur uns scheiden mag von der Liebe GOttes/ die da in Christo JEsu ist, unserm HErrn.**

Freuet euch der bevorstehenden ewigen Seeligkeit: sehet alles was der Himmel fasset, gehöret euch, selbst **der HErr vom Himmel** mit allen dem, was er besitzt, was ihn selbst seelig macht ist euer Erbe, worüber ihr schon jetzt das unfehlbare Pfand den Geist im Hertzen habt, der euch versiegelt, damit in euch bewahret der Freuden-Brun, **derins ewige Leben quillt**, freuet euch in Ewigkeit.

Gebeht.

Gebeht.

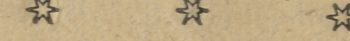
ERwecke in uns / O Heyland! eine warhaffte und durchdringende Wehmuht über unsre Untugend und Sünde/ und treib uns mit einem inbrünstigen Verlangen nach dir/ damit wir die Reue fühlen nach GOtt/ die Niemanden gereuet/sondern in deinem Heil O JEsu! verschlungen/ ein Freuden Brunnen werden/ der ins ewige Leben quillet. Uberzeuge uns lebendig/ daß uns warhafftig Barmhertzigkeit wiederfahren/ unsrer unaussprechlichen Unwürdigkeit ohngeachtet/ damit wir uns mit Recht freuen deiner Gerechtigkeit / deines Heils/ wo mit du uns bekleidet. Nichts auf dem Erdboden erfreue uns/ als so weit es ist von dir/ eine Gabe aus deiner Hand/unsre gröste Freude sey und bleibe/ daß du Wunder an unser Seelen gethan/ und den geistlichen Seegen in Himmlischen Gütern / dich selbst o Seeligmacher! geschencket hast.

Gib daß wir uns auch freuen der Trübsaal / abziehen unsere Gedancken von dem irrdischen Verlust und Schmertzen schaun auf das unsichtbahre Gut/ welches durch Creutz und Leiden gewircket wird: daß uns die Wiederwärtigkeit versaltze alle Lust der Welt/ und kräfftig treibe nach dir / daß sie ausbrenne die tieffe Verdorbenheit/ und unsern Glauben läutere/ wie das Feuer das Gold/ das uns alles Leiden in der Taht mitwircke zur Seeligkeit.

Das betrübteste Ubel/ die armseelige Gestalt deiner Kirchen beuge uns nieder im Sack und in der Aschen/ daß wir weinen/ so offt wir an Zion und dessen Verfolger und Schand-Pfleken gedencken. Aber dennoch unsere Seelen fassen in dir o HErr / und König deiner Gläubigen / der du sitzest zur Rechten der Krafft/ damit alle Feinde zum Schemel deiner Füssen gelegt werden. Du fegest deine Tenne / du speiest die Laulichte aus deinem Mund / O! thue uns die Gnade/ daß wir unter den Rechtschaffenen offenbahr werden / und uns freuen/ daß du deine kleine Heerde erhältst / und ihr dein Reich beschieden hast.

Schencke uns deine Freude/ o HErr! der du die Ausgänge des Todes hast/ bey dem Ende unsers Lebens/ daß wir uns freuen in dir/ der du kömmst und dein Lohn mit dir: schencke uns einige Tropffen jener unendlichen Freude/ die kein Auge gesehen / kein Ohr gehört / in keines Menschen Hertz gekommen ist/ damit der Tag unsers Todes freudenreicher sey / als der Tag unsrer Geburht/ und wir zwar unnütze doch treue Knechte und Mägde eingehen in deine unsers HErrn Freude/

Amen.



ner der kräfftigen Gnade Gottes/
vachen mächtig ist/ erinnert wor-
sobald an diesen Spruch Pauli:
ner Gnade genügen/ denn meine
n Schwachen mächtig ꝛc. ein solch
fallen getragen/ daß Er ihn zu sei-
erwehlet/ und zuerklären verord-
en Er sich hertzlich nach einem seel.
auch allen so Ihn in währender
chet/ umb ein seel. Stündlein zu-
hnet; Welches Ihm dann der
e GOTT in Gnaden verliehen.
hs/ war der 23. Octob./ gegen 4.
hwachheit Ihm nun aufs heftigste
Er unter denen versambleten na-
ten/auch des Herrn Beicht-Vaters/
hn mit Beten unterhalten/ und
rostreichen Sprüchen/den schönen
n dich sehr O meine Seele ꝛc. auff
Kranckheit appliciret/ den Er auch
terbens-Gebeten mit guten Ver-
ufsetzet/ und/ daß ers noch vernehme/
t der Hand ein Zeichen gegeben.
en-Seegen hat Er selber durch ge-
n gleicher gestalt begehret/ welchen

Er